

Urs Marti

Staat, Volk, Eidgenossen

Anmerkungen zum politischen System der Schweiz

orell füssli Verlag

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	9
Das Volk	13
Rebellen	13
Paris als Auslöser	15
Mehr Vorbehalt als Rückhalt	16
Ausschluss der Geistlichkeit	17
Ein Pfarrer als Bundesrat	18
Mehr als eine Bitte	20
Ein kräftiger Schritt nach vorn	22
«In dubio pro populo»	24
Wer einmal die Macht in den Händen hat	25
Einheit der Materie	27
Auch ein politisches Propagandamittel	29
Mittel zur Opposition	31
Mitreden in der Aussenpolitik	32
Der grosse Fortschritt	34
Die Vollendung	36
Keine Pflichten ohne Rechte	39
Der Meinungsumschwung	39
Ergänzungen und Korrekturen	42
Verzicht auf die Krönung	44
Majestät, das Volk	45
Der Gesetzgeber	51
Die eine und unteilbare helvetische Republik	52
Ein Landammann und ein Bundeskanzler	55
Drohung einer Spaltung	57
Eine Meisterleistung für ein Meisterwerk	59
Schwierig und umstritten	60

Neueste und folgenschwerste Bestimmung	62
Namen zur Auswahl	65
Für ein durchschaubares Wahlsystem	66
Legitimierte Volksvertreter	69
Schutz vor Einschüchterungsversuchen	70
Der «höchste» Schweizer	74
Die wichtigsten Funktionen	77
Bis zum letzten Komma	78
Der Ständerat ruft sich in Erinnerung	84
Die Oberaufseher	89
Eine «Geheimarmee»	93
Dezimierte Prärogative	95
Eine Neuerung aus dem Entlebuch	97
Es wird zu viel geredet	99
Auf dem Schleichweg zum Berufsparlament	103
Ein Gesetz für 100 Jahre	105
Wenige sagten mehr	110
Die Regierung	115
Exekutivamt als Staatsamt	117
Geheimer Rat oder Bundesrat?	118
Weit mehr als vollziehende Gewalt	120
Das Innere wird ein Mammutdepartement	122
Wie auf einer Intensivstation	125
Streng geregeltes Ritual	126
Wegleitendes Kollegialprinzip	129
Die Väter waren noch Untertanen	132
Auf dem Weg zur «Zauberformel»	138
Ende nach über 40 Jahren	142
Erstmals Hearings	144
Der Zauber ist weg	146
Persönliches anstatt Politisches	149
Der Ruf (der Wunsch) nach einer Frau	152
Wandel bei der SVP	154
Abgewählt oder unfreiwillig	157

Was heisst Opposition?	165
Es kann regiert werden	167
Dauerthema Reform	172
Gegen ein «Alter Ego»	178
Der Abschied fällt schwer	183
Die Richter	189
Ein hoch politischer Prozess	190
Erster Oberster Gerichtshof	191
Die Schaffung des Bundesgerichts	193
Prügel für einen Posthalter	196
Erhebliche Korrekturen	197
Nur dem Recht verpflichtet	198
Wahl einflussreicher Politiker	199
Keine Kabinettsjustiz	200
Erster Versuch scheitert	203
Zankapfel Verfassungsgerichtsbarkeit	205
Drei eidgenössische Gerichte	206
Politikum Bundesanwalt	209
Sieben Abteilungen	210
Die letzte Station	212
Wer kann sich das noch leisten?	215
Der Gang nach Strassburg	217
Epochale staatliche Neuordnung	221
Ausdruck des Zeitgeistes	223
Die Akteure	229
Freisinnig-demokratische Partei (FDP)	230
Liberaler Partei der Schweiz (LPS)	233
Christlich-demokratische Volkspartei (CVP)	235
Sozialdemokratische Partei der Schweiz (SPS)	238
Schweizerische Volkspartei (SVP)	241
Bürgerlich-Demokratische Partei (BDP)	244
Evangelische Volkspartei (EVP)	245
Partei der Arbeit (PdA)	246

Grüne Partei der Schweiz (GPS)	247
Grünliberale Partei (GLP)	249
Splittergruppen	250
Reformierte-Konservative Partei (RK)	250
Demokratische Partei (DPS)	251
Landesring der Unabhängigen (LdU)	252
Freiheitspartei (FPS) / Autopartei (APS)	253
Progressive Organisationen der Schweiz (POCH)	255
Schweizer Demokraten (SD)	255
Der Staat	259
Erst später ein Kleinstaat.	260
Eine «stillschweigende» Grundlage	263
Das Problem mit der Balance	266
Schamloser Polittourismus	268
Machtfaktor Verwaltung	270
Der Staat ist überall	271
Mehr Freiheit – weniger Staat	274
Literatur	277
Personenregister	280
Endnoten	285